

26. Juli 2011 | es

## Farbenfrohe Porträts im Rathaus

Malkasten: Rüsselsheimer Künstlervereinigung schließt Kursangebot für Kultursommer 2011 mit finaler Ausstellung ab

Mit Kunstkursen beteiligte sich die Künstlervereinigung Malkasten am städtischen Kultursommer 2011. Themen waren Porträtmalerei und Radierung. Als Leiter hatte der Malkasten namhafte Künstler aufgeboten. Der Mainzer Christopher Will spornte seine Kursteilnehmer zur Erstellung einer ganzen Reihe individueller und spannender Porträts und Selbstporträts an. Die Erfurter Diplomgrafikerin und Künstlerin Eva Bruszis führte unter dem Titel „Ex libris“ in die die schwierige Kunst der Radierung ein.



In eine Kunsthalle haben Teilnehmer von Malkasten-Kursen die Rathaus-Rotunde verwandelt.

Foto: Frank Möllenberg

Die zum Teil erstaunlichen Ergebnisse sind derzeit in der Rathaus-Rotunde zu sehen und der große Andrang bei der Ausstellungseröffnung am Sonntag belegte erneut, dass sich Rüsselsheim zu einer dynamischen und lebendigen Kunst-Stadt entwickelt. Die Malkasten-Vorsitzende Renate Sajnovitz und Eckhard Kunze vom städtischen Kulturbetrieb 123 wiesen mit sichtlichem Stolz in ihrer Begrüßung auf diese vierte Beteiligung des Malkastens in Folge am städtischen Kultursommerprogramm hin.

Die von Künstlerin und Dozentin Sabine Pillwitz-Schaum gehängte Schau mit mehr als sechzig Arbeiten, in der Rotunde an den Wänden sowie an Stellwänden in der Raummitte platziert, zeichnet sich durch programmatische Vielfalt aus und konzentriert sich insbesondere in den Porträts auf das Wesentliche. Kein Beschönigen, kein Sich-in-Pose-Setzen oder mimische Übersteigerung sind hier zu sehen, sondern Nüchternheit, Ausdruck und Handwerk. Der unbestechliche Blick ist zu spüren, wenn die Abgebildeten sich selbst oder ihr Gegenüber mit Pinsel und Farbe abbilden.

Zwei Gesichter fallen aus dem Rahmen: In den Arbeiten von Anette Stock und Franziska Weil ereignen sich heftige Farb- und Formexplosionen und es wird mit ausgreifend-schwungvollen Bewegungen formuliert und mit kräftigen Kontrasten modelliert. Die Umriss sind scharf, kantig und fast bis zur Karikatur übertrieben. Der Künstler und Dozent Christopher Will, nach den Schwerpunkten der Porträtmalerei befragt, nannte Plastizität und Modellierung als unverzichtbar für diese Kunstgattung. Im Kurs habe man mit Fotografien als Vorlagen gearbeitet. Jeweils zwanzig Kursteilnehmer haben die zweiwöchigen Kurse gegen eine Kursgebühr von 85 Euro einschließlich der Sachkosten absolviert. In der Reihe der teilweise wunderbar verinnerlichten Lithographien hat etwa Sabine Pillwitz-Schaum in Zweier- oder Dreierkonstellationen Elemente und Motive zu Sinnzusammenhängen und Assoziationen zusammenfügt. „Ein Buch ist ein Garten, den man in der Tasche trägt“, ist auf einem der Motive zu lesen, auf einem anderen werden die einzelnen Arbeitsschritte des Tiefdruckverfahrens dokumentiert: Plattengravur, Einfärbung, Ergänzung und etwaige Schattierungen, Abdruck auf Papier. Kunstschaffende haben das Tiefdruckverfahren häufig als Experimentierfeld genutzt, ehe es seinen autonomen Charakter gewann.

Die Malkasten-Ausstellung in der Rathaus-Rotunde ist bis zum 1. August zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. Der Eintritt ist kostenlos.